

Deutsch-Jüdisches Theater
im Theater Coupé
Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin

Fahrverbindungen:
2 Gehminuten vom Fehrbelliner Platz
U3, U7, Bus: 101, 104, 115 und N 42.
Karten-Telefon: 0176/651 995 66
Email: karten@djthe.de
Spielplan für den Monat Juni

**Für GCJZ-Mitglieder gilt der ermäßigte Preis.
Bitte legen Sie Ihren GCJZ-Mitgliedsausweis vor.**

So 01.06.2025 18.00 Uhr Ephraim Kishon: Der Apfel ist an allem schuld!

Do 05.06.2025 19.00 Uhr Rendez-Vous im DJT: „Als ich aufwachte war ich tot.“

Fr 06.06.2025 19.00 Uhr Sigmund Freud und Martha Bernays

Sa 07.06. 2025 19.00 Uhr Nachgefragt! Bei HANNAH ARENDT - Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Mond sicher.

So 08.06.2025 18.00 Uhr Nachgefragt! Bei HANNAH ARENDT - Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Mond sicher.

Do 12.06.2025 19.00 Uhr Besessen – Der Dibbuk

Fr 13.06.2025 19.00 Uhr Besessen – Der Dibbuk

Sa 14.06.2025 19.00 Uhr What the World needs now is LOVE

So, 15.06.2025 18 Uhr Summertime...it's Opera-Time

Ephraim Kishon - Der Apfel ist an allem schuld! (szenische Lesung)

Oder doch nicht? ... Die zehn Gebote in zeitgenössischer Auslegung.

Die Bibel ist ein einmaliges, ein wunderbares Werk: Vision, Geschichte, Poesie, Krimi, Moral, Gesellschaftskolumne, Porno - alles das ist sie. Nur heilig ist sie eher selten.

Und kaum einer kennt sie wirklich....Bis auf Ephraim Kishon.

Dramaturgie: Alexandra Julius Frölich

Mit: Oliver Koch, Jerome Winistädt und Alexandra Julius Frölich

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*

Rendez-Vous im DJT

Film-Preview und Künstlergespräch mit den Filmemachern Katrin und Götz Filenius.

"Als ich aufwachte, war ich tot"- Ein Zeitzeuge für ein ganzes Jahrhundert.

Michael Schacht-Dolgorukys Lebenslauf liest sich wie die Synopsis eines Abenteuerromans. Er behauptet, vom Gründer Moskaus abstammen und wurde gleich zweimal geboren: tatsächlich 1919 in Petrograd und urkundlich noch einmal 1921 in Charlottenburg. Er war Verfolgter des NS-Regimes, erfolgreicher Geschäftsmann, der die Welt bereiste, Potentaten die Hände schüttelte und die Millionen, so schnell wie er sie verdiente, auch wieder ausgab.

Der außergewöhnliche Dokumentarfilm wurde 2024 für das Los Angeles Independent Women Film Festival nominiert.

Eintritt: 15,- € / ermäßigt 10,- € / 5,- €*

Sigmund Freud und Martha Bernays (szenische Lesung)

„*Ich sag immer zu wenig, und Du sagst immer zuviel.*“ – ein Gespräch in 1000 Briefen. Als sich Sigmund Freud und Martha Bernays 1882 verloben, ahnen sie nicht, dass ihnen vier Jahre der räumlichen Trennung bevorstehen. Nur, indem sie sich fast jeden Tag schreiben, können sie erfahren, was der andere treibt und was ihn bewegt. Die Lesung präsentiert eine Auswahl aus diesen über tausend Briefen voller Sehnsucht und Zärtlichkeit, Eifersucht, Witz und Tiefgang und gibt somit einen Einblick in eine außergewöhnliche Beziehung.

Dramaturgie: Valentina Werner

Mit: Eva Maria Kölling und Volker Werner

Foto: Kamil Janus

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*

Nachgefragt! Bei HANNAH ARENDT - "Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Mond sicher."

„Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Mond sicher“, so fasst die Denkerin die Lage für das jüdische Volk zusammen. 1951 wird sie zum „Covergirl“ und Liebling der amerikanischen Medien, denn sie ist diejenige, die als erste im Kontext der westlichen Zivilisation eines der wichtigsten Bücher über das Dritte Reich schreibt und sich darin dem „größten Unheil“ des 20. Jahrhunderts stellt. Zwölf Jahre später lässt sie die Gefühle der internationalen Leserschaft jedoch hochkochen. Es ist ihr Bericht über den Prozess gegen Adolf Eichmann der einen regelrechten Shitstorm gegen sie auslöst...

Kaum eine Autorin hat eine solche Kontroverse ausgelöst wie: HANNAH ARENDT.

Ihr Ton, ihre Ironie!... Ob sie denn keine Liebe zum Jüdischen Volk habe?!

Arendt selbst war als Jüdin 1933 vor den Nationalsozialisten aus Berlin geflohen, zuerst nach Paris, dann in die USA. Auch 49 Jahre nach ihrem Tod ist Arendt eine wichtige und vielzitierte Denkerin, deren Analysen hochgradig, ja geradezu prophetisch aktuell sind.

Jede:r Talkmaster:in wäre glücklich, sie unter den Gästen zu wissen, aber Arendt ist durchaus keine Person, die diese Art von Öffentlichkeit sucht. Uns jedoch ist es gelungen, sie für einen Abend zu uns einzuladen, um mit ihr ganz persönlich über ihr Leben und Werk, den seit dem 7. Oktober 2023 neu erstarkenden Hass auf Juden und den eskalierenden Nahostkonflikt zu sprechen. Kommen Sie gerne vorbei, wenn es heißt:

Nachgefragt! Bei Hannah Arendt.

Konzept und Bühnentextfassung: Alexandra Julius Frölich

Regie: Evgenija Rabinovitch

Schauspiel: Alexandra Julius Frölich, Joachim Kelsch, Sophie de Frenne

Eintritt: 25,- / erm. 18,- € / 10,- *

Besessen! - Der Dibbuk

Dramatische jüdische Legende nach Salomon An-Ski aus der verlorenen Welt des Shtetls.

Lea ist die Tochter eines reichen Rabbiners und soll standesgemäß verheiratet werden.

Was ihr Vater nicht ahnt: die junge Frau hat bereits anderweitig zarte Bande zu dem Talmudstudenten Chanan geknüpft. Als der junge Mann von der bevorstehenden Hochzeit seiner Geliebten mit einem anderen erfährt, sucht er Hilfe in der Macht alter, magischer Texte und stirbt bei dem Versuch, diese zu enträtseln.

Chanans Liebe zu der jungen Frau ist jedoch so stark, dass seine Seele lebendig bleibt und als Dibbuk in den Körper der Braut eindringt..

„Der Dibbuk“ behandelt anhand der unerfüllten Liebe nicht nur das klassische jüdische Motiv der „Anhaftung“, nämlich der gequälten Seele, die keinen Frieden findet, sondern er sucht vor allem die Antwort auf die grundlegenden menschlichen Fragen nach Gott und nach dem Urgrund des Bösen in der Welt und im Menschen...

Regie: Evgenija Rabinovitch

Textfassung: A.J. Frölich

Musik: Alexander Gutman

Mit: Alexandra Julius Frölich, Eva Maria Kölling, Clara Tekampe, Joachim Kelsch.

Eintritt: 25,- / erm. 18,- € / 10,- *

What the World needs now is LOVE (Konzert)

Was die Welt jetzt braucht, ist LIEBE. Hat man dieses Lied von Burt Bacharach einmal gehört, so geht es einem nicht mehr aus dem Kopf. Genauso wenig wie der Song „Raindrops keep falling on my head“, der mit dem Film „Zwei Banditen“ berühmt und eigens mit dem Oscar prämiert wurde. Unsere Reise durch die Musik- und Lebensgeschichten jüdischer Singer/Songwriter geht weiter mit Amy Winehouse, Charles Aznavour, Barbra Streisand, KISS und anderen.

Text: Bettina Exner

Regie: Evgenija Rabinovitch

Mit: Alexandra Julius Frölich, Olha Semchyshyn, Joachim

Kelsch, Eva Maria Kölling/Clara Tekampe

Musikalische Leitung und Klavier: Alexander Gutman

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*

Summertime...it's Opera-Time:

Unendlich ist die Fülle der Musik und fast ebenso sind es das Repertoire und der Charme der Sopranistin Kristina Gordadze und ihres Pianisten Gideon Sperling.

Sie erleben populäre Opernliteratur von Donizetti, Puccini, Dvorák bis hin zu Gershwin ebenso wie neapolitanische und georgische Lieder und berühmte Jazzballaden. Kristina Gordadze, geboren in Georgien und in Moskau ausgebildet, ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe und begeistert seit vielen Jahren ihr Publikum auf den Bühnen der Welt.

Eintritt: 20,- / ermäßigt 15,- / 10,-*

*Dieser Preis gilt an der Abendkasse für Schüler, Studenten, Auszubildende, Empfänger von ALG II und Grundsicherung je nach Verfügbarkeit von Plätzen.